

## Richtlinien für das Führen von Fahnen

Im „rührt Euch“ steht die Fahne mit dem Fahnschuh neben der rechten Fußspitze des Trägers. Der Fahnenstock lehnt an der rechten Schulter. Die rechte Hand umfasst den Stab in Schulterhöhe.

Auf das Kommando „Fahne auf!“ wird die Fahne aufgenommen. Dabei wird der Fahnenstock in den Bandelierschuh gesteckt und senkrecht an die Schulter genommen. Die linke Hand umfasst den Fahnenstock in Höhe der rechten Schulter, die rechte Hand den Bandelierschuh so, dass die Finger auf ihm liegen.

Die Fahne wird aufgenommen getragen:

Beim Abholen und Zurückbringen, beim Vorbeimarsch, beim Abschreiten der Front, bei sonstigen feierlichen Anlässen.

Die Fahne wird auf das Kommando „Fahne ab“ abgenommen. (Der Fahnschuh steht wieder neben der rechten Fußspitze).

Das Senken erfolgt aus der Haltung der aufgenommenen Fahne heraus. Das Fahnentuch muss fast den Erdboden berühren. Dabei stellt der Träger den linken Fuß eine halbe Schritt halb links vor. Beim Aufnehmen wird der Fuß zurückgenommen.

Die Fahne wird senkrecht bei Verpflichtungen zum Ablegen des feierlichen Gelöbnisses, beim Absenken eines Sarges in die Gruft, bei Kranzniederlegungen, beim Spielen des Liedes „Ich hatte einen Kameraden“.

Abholen und Zurückbringen der Fahne:

Die Fahne wird von ihrem Aufbewahrungsort durch eine Fahnenordnung abgeholt und zurückgebracht. Für die Fahnenbegleiter entfällt der Gruß. Zum Abholen der Fahne tritt die Feuerwehr in Linie vor dem Feuerwehrhaus an, der rechte Flügel möglichst dem Eingang gegenüber. Sofern Musik- oder Spielmannszug vorhanden, tritt dieser am rechten Flügel mit drei Schritt Zwischenraum an.

Die Fahnenabordnung nimmt die Fahne in Empfang und trägt sie in Reihe (Träger in der Mitte, Fahne aufgenommen) aus dem Haus. Sobald die Fahne erscheint, kommandiert der Führer der Wehr „Achtung“ „Augen rechts!“ „Fahne – marsch!“ (Auf dieses Kommando setzt ein etwa vorhandener Musikzug mit einem Marsch ein). Die Fahnenabordnung marschiert in Reihe an den rechten Flügel der angetretenen Wehr.

Musikzug bricht das Spiel ab. Der Führer kommandiert:

„Fahne – halt!“ - „Fahne – kehrt!“ „Augen gerade – aus!“

Die Wehr marschiert hierauf ab, die Fahnenabordnung zwei Schritte vor dem Marschblock der Wehr, der Führer vier Schritte vor der Fahne. Vier Schritte vor ihm marschiert der Musik- oder Spielmannszug. Beim Zurückbringen marschiert die Wehr wie beim Abholen vor dem Feuerwehrhaus. Der Führer kommandiert: „Achtung!“ „Augen – rechts!“ „Fahne – marsch!“ Auf das Kommando setzt der Musikzug mit einem Marsch ein. (In Reihe einmarschieren).

Bei Fahnenweihen wird sinngemäß verfahren.

## **Landesfeuerwehrverband Mecklenburg-Vorpommern - Der Vorsitzende -**

### **Konzept Fahnenweihe**

Feuerwehren gehören zu denen, die einer Fahne auch in unserer Zeit eine wesentliche Bedeutung beimessen – dem Fahnen und das – Bekenntnis zu „Ihnen“ haben die Menschheit begleitet, soweit sie sich in Sippen, Völkern und Staaten einander zugehörig fühlten. Waren sie zunächst nur äußeres Erkennungsmerkmal, wurden sie schon bald zu Symbolen für Schutz und Sicherheit. Man scharte sich in Geborgenheit um seine Fahne! Ja, man bekannte sich zu ihr – und war bereit, sie in Treue und Verlässlichkeit mit dem eigenen Leben zu schützen.

Leider wurde im Verlaufe unserer Geschichte die bedingungslose Treue auch des öfteren von Machtinteressen schamlos missbraucht! Sie symbolische Kraft ging sogar soweit, dass mit dem Verlust einer Fahne Schlachten – ja Kriege entschieden wurden.

Das Gefühl der Zusammengehörigkeit und die oft unbewusste Wirkung von Fahnen finden auch in unserer Zeit in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens Ausdruck. Wir schmücken unsere Häuser und Dörfer nicht nur der schönen Farben wegen mit Fahnen! Wir legen damit ein Bekenntnis ab – zur Gemeinschaft – zur Heimat – ja zu Volk und Staat!

Und nichts anderes als ein Bekenntnis ist es, wenn ein Freiwillige Feuerwehr sich eine Fahne gibt! Sie will mit Symbolen deutlich machen, was Inhalt und Kraft ihres Tuns ist.

Die eine Seite der Fahne weist darauf hin, dass der christliche Glaube und die Handlung dadurch untrennbar mit der Gründung Freiwilliger Feuerwehren verbunden war und ist. Das Symbol der anderen Seite verweist auf die Liebe und Treue zu Heimat. Daraus erwächst die Verpflichtung zu schützen und zu dienen – und die hohen ethischen und humanen Werte immer wieder der jungen – nachrückenden Generation ans Herz zu legen!

Will eine Organisation mit Stolz von guter lebendiger Tradition reden – dann kann es dies nur mit Recht tun, wenn es täglich bereit ist, dafür mit tätigem Beispiel zu streben! Wie oft haben wir erleben müssen, dass beim Einmarsch unserer stolzen Fahnen unter den Klängen des Präsentiermarsches die Augen älterer Kameraden feucht wurden.

Das, meine Damen und Herren, ist kein Zeichen von persönlicher Haltung mit der freiwillig gewählten Verpflichtung dem Nächsten, der Heimat und dem Staat zu dienen!

Und nur wenn das Herz und die Liebe zur Sache dabei sind, wird sich ein schöner Erfolg einstellen! So betrachtet, sollten auch die letzten Kritiker und Zweifler, die meist ohnehin im „Abseits“ stehen, überzeugt werden können!

Ihr jedoch, meine Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren ..... rückt mit der Fahne noch mehr in die öffentliche Betrachtung.

Ich wünsche mir und Euch, dass auch in Zukunft in festem und kameradschaftlichem Verbund den hoheitlichen Auftrag erfüllt und in der Gemeinschaft Stärke und Rückhalt findet.

## **Ansprache zur Fahnenweihe**

In allen Zeiten, in denen Menschen zusammen lebten, hat es Fahnen gegeben. Fahnen als Orientierungspunkt, Fahne unter denen man sich sammelte, Fahnen, vor denen man seine eigene Zusammengehörigkeit bekannte. Später ging es dann soweit, dass man zu einer Fahne stehen musste, denn ganze Kriege – ja- viele politische Auseinandersetzungen haben dieses bestimmt. Die symbolische Kraft ging sogar soweit, dass mit dem Verlust einer Fahne Schlachten - ja Kriege entschieden wurden.

Diese Fahnen forderten und fordern, dass Menschen in der Vergangenheit und unserer Zeit ihre Treue zur Fahne bekundeten und bekunden.

Auch in der heutigen Zeit werden junge Menschen auf die Ahnen der Bundesrepublik Deutschlands als Soldaten verpflichtet. Dieser Akt einer Fahnenweihe und eines Bekenntnisses zu einer Fahne, zu einem Land, zur Heimat, sind Identitätsfragen eines jeden Einzelnen.

Die Feuerwehren in ihrer Gemeinschaft, auch die hier angetretenen, sind bereit mit friedlichen Mitteln zu kämpfen, damit die Bürger unserer Heimat ruhig schlafen und arbeiten können. Wie Sie wissen, steht hinter den Feuerwehren eine Vereinigung von Menschen welche bereit sind, die eigene Gesundheit und schlimmstenfalls ihr eigenes Leben für sie einzusetzen.

Aus diesen Motiven heraus ist es auch in der heutigen Zeit gerechtfertigt, eine Fahnenweihe vorzunehmen.

### **Anmerkung:**

#### **Zur Fahnenweihe „Augen rechts“ „Fahne neigt“**

Beide Fahnen werden aneinander gelegt bzw. gehalten.  
Fahnenweihender kann folgenden Spruch dazu sprechen:

Fahne, wir schreiten treu an Deiner Seite,  
wo Du auch wehst, in friedlichem Streit.  
Gutes erhalten und edles gestalten, das ist die Losung unserer Zeit.

Nach dem Fahnenpruch:

Ich weihe, diese eure Fahne, indem ich sie mit dem Fahnentuch eurer Patenfahne vereinige.  
Ich tue dies in der Hoffnung und sogar im Bewusstsein, dass die eure Fahne euch begleiten wird in eine friedliche, schöne Zukunft.  
Ich wünsche euch, dass diese eure Fahne auch für euch ein Symbol der Gemeinschaft sein wird.  
So nehmt sie nun in eure Obhut und lasst sie stolz euren Anlässen voranmarschieren.

Dan zurücktreten von der Fahne und die wohlbekannte „Ehrenbezeugung“ gegenüber den Fahnen ausüben.  
Es folgen dann die Fahnenkommandos.....